

Anlage 6

zum Vertrag über häusliche Krankenpflege, häusliche Pflege und Haushaltshilfe gemäß §§ 132, 132 a Abs. 2 SGB V mit dem Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V. vom März 2008

Curriculum zur theoretischen Schulung der „Altenpflegehelfer(innen)“ sowie der „sonstigen geeigneten Kräfte“ gemäß § 17

Das Curriculum umfasst nachfolgend beschriebene Mindestinhalte. Diese Inhalte werden in einem Umfang von mindestens 160 Präsenzunterrichtsstunden vermittelt. Mindestens weitere 26 Unterrichtsstunden werden durch den Teilnehmer auf die eigenständige Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie auf die Prüfungsvorbereitung verwendet.

Der zeitliche Umfang der Schulung weicht von der entsprechenden Regelung in § 17 Abs. 2 dieses Rahmenvertrages ab, weil alle Vertragspartner nach Fertigstellung des Curriculums einvernehmlich festgestellt haben, dass mindestens 160 Präsenzunterrichtsstunden sowie mindestens weitere 26 Unterrichtsstunden für die eigenständige Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie auf die Prüfungsvorbereitung notwendig sind.

Die Schulung endet mit einer schriftlichen, mündlichen und einer praktischen Abschlussprüfung. Ein Zertifikat dokumentiert den erfolgreichen Abschluss der Schulung.

In der Regel wird die Schulung in Wochenblöcken mit jeweils fünf Schulstunden je Tag eingeteilt. Fehlzeiten müssen nachgeholt werden.

Pflegetechnik	Lerninhalte	Prakt. Übungen	St.*
Blutdruckmessung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anatomie/Physiologie: Herz-Kreislauf (<i>Bezug zu Modul Blutzuckermessung</i>) 2. Krankheitslehre <ul style="list-style-type: none"> • Hypo- und Hypertonie • Angina pectoris • Myocardinfarkt • Apoplex 3. Beobachtung des Blutdrucks <ul style="list-style-type: none"> • Messwerte • Methoden der Blutdruckmessung, inkl. Fehlerquellen 4. Einschätzung und Dokumentation des Blutdrucks 5. Herz-Kreislaufmedikamente und deren Wirkung (<i>Bezug zu Modul Medikamentengabe</i>) 6. Einsatz von Bedarfsmedikamenten (<i>Bezug zu Modul Notfall</i>) 	Pulsmessung Blutdruckmessung	15
Ernährung im Alter und Blutzuckermessung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ernährung im Alter 2. Anatomie/Physiologie: Pankreas, Kohlenhydratstoffwechsel 3. Krankheitslehre: Diabetes Mellitus Typ I und Typ II <ul style="list-style-type: none"> • Ursache, Diagnostik, Therapie (Insulintherapie und orale Antidiabetika Unterschiede der Insulinformen – Langzeit/Kurzzeit) • Hypo- und Hyperglykämie • Hypoglykämischer Schock (auch Verhalten und Erste Hilfe) (<i>Bezug zu Modul Notfall</i>) • Hyperglykämischer Schock (auch Verhalten und Erste Hilfe) (<i>Bezug zu Modul Notfall</i>) • Diabetische Folgeschäden 3. Blutzuckermessung <ul style="list-style-type: none"> • Normwerte • Messverfahren, inkl. Fehlerquellen • Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge • Dokumentation der Messwerte und Maßnahmen bei Normwertabweichungen 	Blutzuckermessung	15

Pflegetechnik	Lerninhalte	Prakt. Übungen	St.*
Medikamentengabe (Arzneimittellehre)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Pharmakologie <ul style="list-style-type: none"> • Definition Arzneimittel • Arzneimittelgesetz • Arzneimittelnamen, Generika 2. Arzneimitteltherapie <ul style="list-style-type: none"> • Pharmakokinetik/-dynamik • Lokale und systematische Arzneitherapie • Arzneinebenwirkung/Wirkung • Arzneimittelformen/Applikationsarten • Haltbarkeit von Arzneimitteln 3. Umgang mit Arzneistoffen <ul style="list-style-type: none"> • Lagerung und Entsorgung • Zubereiten und Richten (Tagesdispenser, Besonderheiten beim Richten von Tropfen, die 6-R-Regel, Hygiene) (<i>Bezug zu Modul Hygiene</i>) • Umgang mit angebrochenen Packungen und eingeschweißten Medikamenten • Kontrolle des Arzneimittels (z. B. Aussehen, Geruch) • Verhalten bei Fehlern in der Arzneimittelgabe (<i>Bezug zu Modul Notfall</i>) 4. Medikamentengabe bei Patienten mit hochgradiger körperlicher oder geistiger Leistungseinschränkung 		15
Injektionen, s. c. Richten von Injektionen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Haftungsrecht (<i>Bezug zu Modul Haftungsrecht</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Delegation/Anordnungs- und Durchführungsverantwortung 2. Injektionsarten (s. c.) und Applikationsorte (auch Injektionsschema) 3. Injektionsspritzen und –kanülen 4. Umgang mit unterschiedlich abgefüllten Injektionslösungen (Insulinfläschchen und Pens, Lagerung etc.) 5. Vorbereitung des Patienten/der Materialien 6. Durchführung und Nachsorge (auch Materialentsorgung) (<i>Bezug zu Modul Hygiene</i>) 7. Dokumentation 8. Fehlerquellen 9. Besonderheiten <ul style="list-style-type: none"> • bei der Insulininjektion • bei sehr kachektischen oder adipösen Patienten 	s. c. Injektionen	15

Pflegetechnik	Lerninhalte	Prakt. Übungen	St.*
Umgang mit Kompressionsstrümpfen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anatomie/Physiologie: Gefäße 2. Krankheitslehre: Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, die zur Verordnung von Kompressionsstrümpfen führen 3. Wirkungsweise von Kompressionsstrümpfen 4. Anziehen der Kompressionsstrümpfe mit und ohne Anziehhilfe 5. Ausziehen der Kompressionsstrümpfe 6. Fehlerquellen und Komplikationen 7. Dokumentation 	An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen	10
Versorgung von Dekubiti bis Grad II <i>(Bezug zu den Modulen Blutdruckmessung und Blutzuckermessung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anatomie/Physiologie: Haut 2. Pathophysiologie Dekubitus 3. Dekubitusprophylaxe (Hautpflege, Lagerungsarten usw.) 4. Dekubitus-Therapie bei Dekubiti Grad I und Dekubiti Grad II <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Beseitigung des Dekubitus • Material zur Wundversorgung (aktueller Standard) • Septischer und aseptischer Verbandwechsel <i>(Bezug zu Modul Hygiene)</i> 5. Dokumentation/Mitwirkung bei der Wunddokumentation (auch Weiterleitung der Beobachtungen) 	septischer und aseptischer Verbandwechsel	20
Versorgung eines suprapubischen Dauerkatheters und Umgang mit einer perkutanen endoskopischen Gastrostomie (PEG)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Indikation und Lage, Krankheitslehre 2. Kontrolle der Einstichstelle, Verbandwechsel <i>(Bezug zu Modul Hygiene)</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge • Fehlerquellen, Komplikationen 3. Maßnahmen zur Verhinderung katheterbedingter Harnwegsinfekte 4. Dokumentation 	Verbandwechsel einer PEG und eines SPK	15

Pflegetechnik	Lerninhalte	Prakt. Übungen	St.*
Flüssigkeitsbilanzierung Verabreichung von Augentropfen und -salben	1. Physiologie: Flüssigkeitshaushalt 2. Gründe für eine Flüssigkeitsbilanzierung und Gründe für Abweichungen (z. B. Nieren-,Herzerkrankungen) 3. Ein- und Ausfuhr 4. Positive, ausgeglichene und negative Bilanz 5. Durchführung der Bilanzierung und Dokumentation (auch Weiterleitung von Beobachtungen) 1. Krankheitslehre: z. B. Iritis, Netzhautablösung, Glaukom, Katarakt 2. Übersicht über Wirkungsweisen von Augentropfen/-salben 3. Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge 4. Komplikationen 5. Dokumentation		5
Klistiere und Klyisma	1. Anatomie/Physiologie: Darm 2. Indikation und Kontraindikationen 3. Wirkungsweisen von Klistieren 4. Vorbereitung, Durchführung 5. Krankenbeobachtung bei und nach der Verabreichung 6. Dokumentation		5
Inhalationen	1. Indikation für Inhalationen und Abgrenzung zur Beatmung* 2. Inhalationsarten und Umgang mit den Geräten <ul style="list-style-type: none"> • Dampfinhalation • Aerosole • Ultraschallvernebelung 5. Hygieneregeln (<i>Bezug zu Modul Hygiene</i>) 6. Lagerung zur optimalen Inhalation (Unterstützung der Atemhilfsmuskulatur) und Atemtechnik zur optimalen Inhalation 7. Dokumentation * Die Inhalationstherapie bei Beatmungspatienten ist nicht Bestandteil dieses Moduls.		5

Pflegetechnik	Lerninhalte	Prakt. Übungen	St.*
Durchführung dermatologischer Bäder und Medizinische Einreibungen Kältetherapie	1. Krankenbeobachtung: Haut (<i>Bezug zu Modul Versorgung von Dekubiti bis Grad II</i>) 2. Krankheitslehre: Ekzematöse, infektiöse und allergisch bedingte Hauterkrankungen 3. Symptome und Beschwerden des Patienten mit Hauterkrankungen <ul style="list-style-type: none"> • Effloreszenzlehre • Pruritus • Symptome im Bereich der Kopf- und Körperhaare • Nagelveränderungen 4. Indikationen und Wirkungsweisen dermatologischer Bäder 5. Wirkungsweisen medizinischer Einreibungen 6. Dokumentation 1. Krankenbeobachtung: Haut (insbesondere Durchblutungssituation) 2. Indikation und Wirkungsweise der Kältetherapie 3. Applikationsformen 4. Umgang mit Kälteträgern 5. potenzielle Nebenwirkungen 6. Dokumentation		10
Hygiene	Hygienisch arbeiten/ Eigenschutz		5
Notfall	Als erster Helfer in Notfallsituationen eine wirksame erste Hilfe leisten		10
Haftungsrecht	Haftungsrechtliche Grundlagen und Dokumentation <ul style="list-style-type: none"> • Berichtspflicht • Weitergabepflicht • Fürsorgepflicht 		5
Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie Prüfungsvorbereitung			26
Schriftliche, mündliche und praktische Abschlussprüfung			10
		Summe	186

*St.= Schulstunde